

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

10.3.1812 (Nr. 70)

# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 70. Dienstag, den 10. März. 1812.

## Rheinische Bundesstaaten.

Am 6. d. traf zu München der kais. franz. Gen. Graf Charpentier ein.

Am 18. Febr. starb zu Dresden der königl. sächs. Konferenzminister und wirkliche geheime Rath, Ferdinand von Sedwitz, 65 Jahre alt.

## Frankreich.

Ein kaiserl. Dekret vom 19. Dez. verordnet folgendes: Es ist denjenigen Waarenhändlern, Sensbarmes, Förstern, Flurschützen und andern, die nicht zu den vereinigten Gebühren gehören, welche eingeschmuggelten Tabak in Beschlag nehmen, eine Belohnung von 20 Centimes vom Kilogramm Blättertabak, und von 30 Centimes vom kologr. fabrizirten Tabak, ohne Rücksicht auf die Qualität, bewilligt, welche Belohnung ihnen, in dem Augenblick, wo der Tabak bei der Hauptkontrolle niedergelegt wird, baar bezahlt werden soll, ausser der Vertheilung, auf die sie Anspruch haben. Es sind ihnen auch 6 Francs für jeden Schmuggler oder Colporteur von Profession bewilligt, die sie einzeln und gefangen einbringen.

Am 7. Febr. ist an der Landspitze von St. Quintin ein 14 Meter langer und 3 Meter hoher Wallfisch gestrandet, und die See ließ ihn, da sie abließ, auf dem Sande trocken liegen. Kaum hatte man ihn wahrgenommen, als alle Einwohner der Küste herbeieilten, um ihn zu zerstückeln. Man hoffte, bei 4000 Pf. Dehl daraus zu gewinnen.

In der Nacht auf den 23. Febr. verbreitete zu Orient ein heftiger Sturm, der mit Hagel, Blitz und Donner gegen 8 Stunden anhält, allgemeinen Schrecken. Das Wetter schlug in die Kapelle der mitten in der Rhee liegenden Insel St. Michel und in mehrere Schiffe ein; auf letztern wurde ein Mann gefährlich, und ein anderer

leicht verwundet; im übrigen ist der angerichtete Schaden nicht bedeutend.

Ueber ein zu Lüttich statt gehabtes unglückliches Ereigniß sind folgende, von dem Präfekten des Durtheadepartement, Baron von Nicoud, unterzeichnete Nachrichten bekannt gemacht worden: „Das hier vorgesehene Ereigniß in der Steinkohlengrube Beaujone versetzt alle Lütticher in die größte Betrübniß; da man aber immer übertreibt, so ist es nöthig, das öffentliche Gerücht hierüber zu berichtigen. Die Grube Beaujone ist den 28. Febr. um 11 Uhr des Morgens plötzlich überschwemmt worden. Die Anzahl der daselbst befindlichen Arbeiter ist nicht, wie man verbreitete, 300, sondern 122, wovon 29 im ersten Augenblick herauskamen, und man hat Hoffnung, auch die 93 übrigen zu retten. Die Dampfmaschine und eine andere, die wechselsweise von 100 Pferden bedient werden, sind bei dem Schacht Beaujone unaufhörlich in Thätigkeit, und man hat sich des Wassers bemächtigt, das nicht mehr zunimmt. Der Hauptgegenstand war, sich von den Unglücklichen, die zwischen der Erde und dem Wasser, 180 Meter unter der Erde, vergraben sind, hören zu lassen, damit sie sich nicht irrten, und damit die Arbeiten in den beiden Schächten in der gehörigen Richtung fortgesetzt würden. Man hat also im Schacht Mamonster die Mine springen lassen, und diesen Morgen hat man das unaussprechliche Vergnügen gehabt, sich zu versichern, daß man gehört worden ist, und daß die eingegrabenen Arbeiter ihre Arbeiten gegen Mamonster zu dirigirten. Den 29. Abends um 6 Uhr hatte man 12 Meter tief minirt, und in der Voraussetzung, daß die innern Arbeiter nur die Hälfte machen können, sind nur noch 48 Stunden nöthig, um den Zwischenraum zu durchdringen, weil man sich des Bohrers bedient, der 10 Meter lang ist, so daß man ihnen Luft geben, und sogar Lebensmittel wird reichen können, ehe man sie vö-

lig befreien kann. Ueber ihre Existenz kann man sich beruhigen, wenn man sich erinnert, daß in der Kohlengrube Sclessin vor 10 Jahren neun Mann sechs Tage und sechs Nächte vergraben waren, und sich durch den Luftschacht retteten, ohne daß ihnen von aussen Hilfe geleistet werden konnte. Bulletin vom 1. März um 3 Uhr Nachmittags. Die zur Rettung der Arbeiter des Kohlenwerks Beaujonc angestellten Arbeiter werden fortgesetzt, und wir kündigen an, daß man das Klopfen der Arbeiter nun deutlich hört; man glaubt also, nur 25 bis 30 Meter mehr von ihnen entfernt zu seyn. Bulletin vom 2. März Mittags. Die eingegrabenen Arbeiter werden fortbauend immer stärker gehört; in dessen hat man, um sicherer zu seyn, in dem Schachte Ramonster einen zweiten Stollen angefangen, der gerade gegen sie gerichtet wird; dem ungeachtet wird der erste fortgesetzt, an welchem man seit 3 Tagen mit der größten Anstrengung arbeitet. Alle Eigenthümer von Kohlenwerken liefern ihre stärksten Arbeiter, und man hat immer mehr Hoffnung, die Unglücklichen, die uns ausschließlich beschäftigen, zu retten."

In öffentlichen Berichten aus Rom vom 22. Febr. liest man: „Das Rekrutirungskonseil ist nun nach unster Stadt zurückgekommen, nachdem es seine Operationen in den Arrondissements von Trivoli, Velletri und Frosinone, wie auch in den Kantonen von Frascati und Marino, zum Arrondissement von Rom gehörig, beendigt hat. Diese vierte Aushebung lieferte einen überzeugenden Beweis von der Verbesserung der öffentlichen Stimmung, und von dem unermüdeten Eifer der Unterpräfekten und Maires. Alle Kontribuirten ohne Ausnahme haben sich, von ihren Maires angeführt, gestellt, und alle diejenigen, welche das Loos traf, sind nach Rom aufgebrochen. Eine so delikate Operation konnte von Seite der öffentlichen Autoritäten nicht mit mehr Thätigkeit, Eifer und Unparteilichkeit, von Seite der Kontribuirten aber nicht mit größerer Folgsamkeit, Ruhe und Vertrauen in die Gerechtigkeitsthe des Konseils vollzogen werden. Dieses geht nun nächster Tage nach den Arrondissements von Viterbo und Nieti ab, und in der Stadt Rom wird mit der diesjährigen Aushebung der Beschluß gemacht."

#### G r o ß b r i t a n n i e n .

Die Fregatte, Dryade, hatte die amerikanische Brigg,

Don Rodrigo, die aus Newyork nach Vorebeaur segelte, angehalten, und nach Plymouth gesandt.

Der Kriegssloop, Acteon, hatte die Nachricht überbracht, es sey unter den englischen Truppen auf St. Helena ein Aufruhr ausgebrochen; die Meuterer hätten sich der Person des Gouverneurs bemächtigt; einige Tage hernach sey er wieder befreit, und die Ordnung wieder hergestellt worden. Sieben der vornehmsten Aufreher wurden hingerichtet, und 40 nach England geschickt. — Aus Guadeloupe hatte man mit dem letzten Paketboot von Jamaika die unangenehme Nachricht erhalten, daß auf einen Aufruf des Gouverneurs Cochrane an die Einwohner, in der neu errichteten Miliz Dienst zu nehmen, nur ein einziger Mann erschienen sey; die übrigen suchten sich damit zu entschuldigen, daß, einmal bewafnet, sie in den Fall kommen könnten, gegen Frankreich die Waffen tragen zu müssen, und daß sie dadurch Gefahr liefen, ihr Eigenthum in diesem Reiche zu verlieren. Der Gouverneur sah sich dadurch veranlaßt, die Ungehorsamen mit einer Geldstrafe von 800 Piafter zu belegen, und es schien, als ob noch schärfere Maßregeln ergriffen werden sollten.

Beschluß der Rede bei Eröffnung des Parlaments am 7. Jan. „Meine Herren vom Unterhause! Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent hat befohlen, daß Ihnen der Uberschlag der Bedürfnisse für das laufende Jahr vorgelegt werden soll. Er hegt das feste Vertrauen, daß Sie Ihm diejenigen Mittel bewilligen werden, welche nöthig sind, um Ihn in den Stand zu setzen, den Kampf, in welchen Se. Majestät verwickelt sind, mit jenem Geiste und jener Anstrengung fortzusetzen, welche die beste Aussicht zu dessen glücklicher Beendigung gewähren können. Se. k. Hoh. beauftragt uns, Ihnen zu empfehlen, die in der letzten Parlamentssitzung angefangene Erörterung über den Zustand der irländischen Finanzen wieder vorzunehmen. Es gereicht Ihm zur Beruhigung, Ihnen sagen zu können, daß die im letztverfloffenen Jahre, im Vergleich mit den vorigen, eingetretene Vermehrung der Staatseinkünfte von Irland die Meinung bestärke, daß die statt gefundene Verminderung derselben zufälligen und vorübergehenden Ursachen zugeschrieben werden müsse. Meine Lords und Herren! Der Prinz-Regent sieht mit Vergnügen, daß Sie die Wichtigkeit der Pflichten, zu deren Erfüllung Se. königl. Hoh. in Folge der fortwährenden Unpäßlichkeit Sr. Maj. berufen wurde, in ihrer

ganzen Größe fühlen. Bei diesem höchst betrübtem Ereignisse finden Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent den größten Trost in Seinem Vertrauen auf Ihre bewährte Weisheit, Treue und Vaterlandsliebe, zu welchem Er in jedem schwierigen Augenblicke Seine Zuflucht nehmen wird, fest vertrauend, daß Er mit Ihrem Beistande und Ihrer Unterstützung, unter den Segnungen des Himmels, im Stande seyn werde, das wichtige ihm anvertraute Amt mit glücklichem Erfolge zu verwalten, und, im Namen Seines geliebten Vaters und verehrten Souverains, den Wohlstand und die Ehre der Nation ungeschmälert zu erhalten." (Aus Östreich. Blättern.)

#### P r e u ß e n.

Den 29. Febr. gieng der Baron von Serdobin, als russ. kaiserl. Kurier, von Paris kommend, durch Berlin nach Petersburg.

Zu Breslau starb am 17. Febr. der Münzdirector, Karl Gotthelf Lessing, im 70. Jahre seines Alters. Er war der jüngste und letzte Bruder des berühmten Lessing, sein Biograph und Herausgeber seiner hinterlassenen Schriften.

Der neuliche Brand zu Berlin hatte mehrere Personen, z. B. den Artillerieoffizier Neander, den Hofzimmermeister Glag u. veranlaßt, „Vorschläge zur Menschenrettung bei Feuersgefahr aus obern Stotwerken" in dortiger Zeitung einzurücken zu lassen. Glag läßt seine erfundene Maschine bereits an seinem eigenen Hause errichten, und versichert, solche sey wohlfeil und zugleich eine Zierde des Hauses.

#### S p a n i e n.

Der König hat durch ein Dekret vom 13. Febr. die Errichtung eines außerordentlichen peinlichen Gerichts für die Provinz Cuenca verordnet.

Das Karnaval ist dieses Jahr sehr belebt und glänzend zu Madrid gewesen. Zum erstenmal seit mehr als 40 Jahren sah man wieder zahlreiche Maskeraden.

Es war zu Siguenza, wo der Marquis von Rio-Milanos die neulich (No. 63) gemeldeten Vortheile über einen zahlreichen Insurgentenhaufen davon trug. Die Insurgenten hatten sich in dieser Stadt gesammelt, während die Truppen der franz. Centralarmee eine Kommunikation zwischen Cuenca und Valencia herstellten. Eine Abtheilung derselben, gegen 1500 Mann stark, griff in der Zwischenzeit, als der Marquis von Rio-Milanos gegen Siguenza marschierte, Brihuega an, wo sie aber

von dem Reg. Royal-Stranger, mit einem Verlust von 40 Toden und vielen Waffen, zurückgeschlagen wurden.

#### N o r d a m e r i k a.

Am 10. Jan. wurde dem Kongresse durch Hrn. Gallatin das diesjährige Budget vorgelegt. Hr. Gallatin hält vorläufig ein Anlehen von 10 Mill. Dollars für nöthig; da er jedoch sämtliche außerordentliche Ausgaben durch Anlehen decken mögte, so könnte bei den außerordentlichen Masregeln, die der Kongreß theils schon ergriffen hat, theils noch ergreifen zu wollen scheint, und die jährlich eine außerordentliche Ausgabe von 20 bis 30 Mill. Dollars veranlassen dürften, das Bedürfniß eines Anlehens noch viel höher steigen. Die ordentlichen Ausgaben für dieses Jahr giebt Hr. Gallatin zu 9 Mill. 600,000 Dollars, und eben so hoch die ordentliche Einnahme an.

Am 17. Jan. theilte der Präsident dem Kongreß ein Schreiben des englischen Gesandten, Foster, vom 28. Dez. mit, worin letzterer erklärt, daß die brittische Regierung sehr weit davon entfernt sey, die Indianer zum Kriege gegen die vereinigten Staaten zu verleiten, indem Sir J. Craig, Gouverneur von Canada, schon im Nov. 1810 dem Hrn. Morier die an die amerikanische Regierung weiter zu befördernde Nachricht ertheilt habe, daß, nach der Gährung, die er unter den indianischen Völkern bemerke, er befürchte, daß sie die Absicht, die vereinigten Staaten anzugreifen, haben mögten. Die darauf unterm 9. Jan. gegebene Antwort enthielt bloß, daß der Präsident mit Vergnügen vernommen, daß die englische Regierung keinen Antheil an der feindlichen Stimmung der Indianer habe.

Nachrichten aus Washington vom 26. Jan. zufolge, hätten die Indianer um Frieden gebeten, und den angeblichen Propheten mit seinem Bruder an den Gen. Harrison ausgeliefert.

#### T o b e s - A n z e i g e.

Allen unsern Verwandten und Bekannten eröffnen wir den heute erfolgten Tod unsers resp. Vaters und Bruders, des Hofraths Kutschmann, und empfehlen uns zur fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Rastadt, den 8. März 1812.

Die Wittwe und Kinder.

Karlsruhe. [Verschollen-Erklärung.] Da der im Februar vorigen Jahres öffentlich vorgeladene seit 22 Jahren abwesende Martin Brecht von Spöck

seit her nicht erschienen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und daher dessen zurückgelassenes, unter pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen an die erbberechtigten Verwandten zum fürsorglichen Besitz gegen angemessene Sicherheitsleistung übergeben werden.

Karlsruhe, den 13. Febr. 1812.

Großherzogl. Badisches Landamt.  
Eisenlohr.

Karlsruhe. [Eisenhammer-Versteigerung.] Wegen unvorhergesehener Ereignisse konnte die Versteigerung der zur Meier Marxischen Gantmasse dahier gehörigen Eisenhammerwerke im Wählerthal und zu Söllingen an den dazu im vorigen Monat bestimmten Tagen nicht vorgenommen werden. Dieselbe ist aber jetzt, was das Werk zu Wählerthal betrifft, auf

Montag, den 23. dieses Monats und zu dem Werk bei Söllingen auf

Donnerstag, den 19. dieses Monats unabänderlich festgesetzt, bei jedem Werk jedesmal Vormittags um 10 Uhr, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Karlsruhe, den 8. März 1812.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.  
Obermüller.

Freiburg. [Versteigerung.] Auf Ansuchen des Unternehmers der vorhin dahier bestandenen Handlung Frank, Frey und Kompagnie werden am 16. d. M. Vormittags 10 Uhr und die folgenden Tage in dem ehemaligen Acker-männischen Hause in der Hofgasse No. 534 gegen baare Bezahlung nachstehende Weine, Fässer, Keller- und Handlungsgeschäften öffentlich versteigert, als:

150 Saum weißer Eisfässer Wein vom Jahr 1807 und 1808.

15 Saum neuer weißer Oberländer Wein.

170 Saum weißer und rother Landwein vom Jahr 1807 und 1808.

10 Saum weiße französische Weine, als Picardan und St. Perap.

15 Saum rother aus St. Georges und Roussillon.

40 Saum weißer und rother Eisigwein, dann

250 Saum in Holz und Eisen gebundene Lagerfässer nebst mehreren großen und kleinen Wein-Piecen und Kellergeräthschaften, ferner

eine große eiserne Bedkaffe, Schnellwagen, zwei große Schreibpulte samt Eisen, einem Büchergestell und Kasten u. s. w.

Freiburg im Breisgau, den 5. März 1812.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.  
Glockner.

Gengenbach. [Haus-Versteigerung.] Eins der schönsten Häuser in Gengenbach, No. 88, mit allen Bequemlichkeiten versehen, wird auf den 20. laufenden Monats März, in Gengenbach selbst, in zwei Theilen an den Meistbietenden versteigert.

Heidelberg. [Holz-Versteigerung.] Den 17. März, früh 9 Uhr, werden in dem Heidelberger Stadtwald, Rasenplatz genannt, 200 Klafter Buchenspätherholz

und eine beträchtliche Parthie Reisig auf dem Platz an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Heidelberg, den 2. März 1812.

Großherzoglicher Stadtrath.  
Mays.

Guerban,

Heidelberg. [Früchten-Versteigerung.] Auf Dienstag, den nächstkommenden 17. März, Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Gasthaus zum Karlsberg dahier ein Theil der bei den evangel. reform. Kirchenrezepturen vorrätigen Früchten aller Gattungen, ohne Ratifikationsvorbehalt, öffentlich versteigert. Heidelberg, den 2. März 1812.

Bischofsheim. [Dienstbesetzung.] Bei dem unterzeichneten Bezirksamte wird die erste Aktuar-Stelle auf den 24. April d. J. offen. Dieselbe trägt alljährlich 300 fl. an Geld und mit den übrigen Dienst-Accidenzien überhaupt inc. 360 bis 400 fl. Diejenigen Rechtspraktikanten oder recipirten Scribenten, welche Lust zu dieser Stelle haben, und die erforderlichen Kenntnisse, besonders im Registraturwesen, besitzen, können sich bei Zeit unter Vorlegung ihrer Zeugnisse darum melden, und auch auf Verlangen noch vor dem 24. April eintreffen.

Bischofsheim am hohen Erg, den 6. März 1812.  
Großherzogl. Badisches Bezirksamt.

Saur.

Vt. Silbereisen.

Karlsruhe. [Stadtwagen.] Bei Hoffschmidt Bock dahier steht ein schöner Stadtwagen um billigen Preis zu verkaufen.

Karlsruhe. [Lampend.] Pariser Lampend, ohne den mindesten Dampf und Geruch, ist bei Unterzeichnetem zu 25 kr. pr. Pf. zu haben.

Maximilian Goll.

Bruchsal. [Wirthschafts-Eröffnung.] Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit die neue Einrichtung und Wiedereröffnung meines Gasthauses zur goldenen Rose an, welche sehr vortheilhaft, unweit der Residenz, gelegen ist, und füge die Versicherung bei, daß ich es mir angelegen seyn lassen werde, durch Billigkeit, prompte Bedienung und vorzüglichen Wein, das Vertrauen jedes resp. Fremden zu verdienen, womit ich mich bestens empfehle,

Schnell,

zur goldenen Rose in Bruchsal.

Kurs der Großherzoglich Badischen Staats-Papiere in Frankfurt am Mayn, den 5. März 1812.

	ausgeboten für	gesucht zu
	P.C.	P.C.
Obligationen à 4%	—	68.
Amort. Obligationen à 4½%	73½	—
Reinhardtische Obligat. à 5%	—	86.